
INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	7
1. AKZEPTANZ UND VERBREITUNG VON EDI IN DER TEXTIL-, SCHUH- UND LEDER- WARENBRANCHE	8
2. EDI IM KONTEXT VON WETTBEWERB UND RENDITE	11
2.1 EDI – EINE BEGRIFFSBESTIMMUNG	11
2.2 EDI als Antwort auf die Konkurrenz der innovativen vertikalen Ketten	12
2.3 Der Nutzen von EDI für die „traditionelle“ Wertschöpfungskette	16
3. EDI-TECHNIK: VON DEN DATEN-STANDARDS BIS ZUR TECHNISCHEN REALISIERUNG	20
3.1 Die Verwendung von Standard-Datenformaten	20
3.1.1 EDIFACT/EANCOM	20
3.1.2 XML	23
3.2 Die gebräuchlichsten EDI-Nachrichten/Geschäftsvorfälle	23
3.2.1 Stammdaten	24
3.2.2 Bewegungsdaten	24
3.2.3 Berichtsdaten	26
3.2.4 Sonstige EDI-Nachrichten	28
3.3 Technische Voraussetzungen der EDI-Anwendung im Textil-, Schuh- und Lederwa- reneinzelhandel	28
3.3.1 Warenwirtschaftssystem/Scanner-Kasse mit WWS-Funktionalität	28
3.3.2 EDI-Konverter	30
3.3.3 Kommunikationsverbindung	31
3.3.4 GLN-Nummer	32
3.4 Sonstige technische und organisatorische Voraussetzungen für EDI-Anwendungen	33
3.4.1 EAN/GTIN-Auszeichnung der Ware	33
3.4.2 Kennzeichnung der Versandeinheit über die Identifikation NVE/SSCC	35
3.4.3 EDI-Fähigkeit der Marktpartner	36
3.4.4 Verwaltung, Dokumentation und Softwarepflege	38
3.4.5 Sicherheitsmaßnahmen und rechtliche Anforderungen an die EDI-Kommunikation	39
3.4.6 Besonderheiten des elektronischen Rechnungverkehrs	40

3.5 Alternative Wege der EDI-Realisierung	44
3.5.1 Eigener Konverter (Inhouse-Lösung)	44
3.5.2 Anschluss an ein Clearing-Center	46
3.6 Fallbeispiel: BTE Clearing-Center für die Bekleidungs- und Textilwirtschaft	47
3.6.1 Die Ziele des BTE Clearing-Centers	47
3.6.2 Realisierung und Systemvorteile	47
3.6.3 Die Funktionen im Überblick	51
3.6.4 Die Nutzungsgebühren	53
3.6.5 Die Markt-Akzeptanz	53
3.6.6 EDI-Einführung mit dem BTE Clearing-Center	57
3.7 Fallbeispiel: Clearing-Center ECC für die Schuhbranche	61
3.7.1 Die Ziele des ECC	61
3.7.2 Realisierung und Nutzungsgebühren	64
3.7.3 Die Markt-Akzeptanz	66
4. EDI ALS BASIS VERTIKALER ECR-STRATEGIEN IN DER MODEBRANCHE	70
4.1 Begriff und Ziele von ECR	70
4.2 Alternative Kooperationsformen und Geschäftsmodelle zwischen Handel und Industrie	71
4.2.1 Die Bedeutung der kooperativen Warenbewirtschaftung in der Praxis	71
4.2.2 Anwendungsbereiche kooperativer Bewirtschaftungskonzepte	76
4.2.2.1 EDI-gesteuerte NOS-Systeme	76
4.2.2.2 EDI-gesteuerte Flächenbewirtschaftung bei modischer Ware	78
4.2.3 Geschäftsmodelle als zentrale Determinanten einer EDI-gesteuerten Flächenbewirtschaftung	79
4.3 Organisatorische und technische Umsetzung von EDI/ECR-Prozessen	80
4.3.1 Die Geschäftsprozessvarianten	80
4.3.2 Die EDI-Abwicklung unterschiedlicher Geschäftsmodelle	83
4.3.2.1 Handelsbestand BMI: eine „klassische“ Form der Warenbelieferung	83
4.3.2.2 Handelsbestand VMI: Hersteller-gesteuert	84
4.3.2.3 Konsignation/Filialdepot	86
4.3.2.4 Concession	87
4.3.2.5 Kommission	88
4.4 Nutzung weiterer Standards im Rahmen von EDI/ECR-Anwendungen	90
4.4.1 Preisetiketten	90

4.4.2	Artikel-/Warengruppenschlüssel	92
4.4.3	Saisonschlüssel	94
4.4.4	Farbschlüssel	96
4.5	ECR-Anwendungsempfehlungen für die Textil- und Schuhbranche	96
4.5.1	Anwendungsempfehlung Bekleidung/Textil	96
4.5.2	Anwendungsempfehlung Schuhe	99
4.5.3	Anwendungsempfehlung Multichannel	99
4.5.4	eBIZ: eine europäische EDI-Initiative	100
4.6	Ein Schichtenmodell des elektronischen Geschäftsverkehrs	100
4.7	Voraussetzungen funktionierender Flächenpartnerschaften zwischen Industrie und Handel	102
4.7.1	Zur Organisation und Steuerung von Flächenpartnerschaften	102
4.7.2	Kennzahlen-Definitionen in der vertikalen Flächensteuerung	103
4.7.3	Zur Optimierung von Flächenpartnerschaften	104
5.	EDI-ANWENDUNGSBEISPIELE AUS DER BEKLEIDUNGS- UND SCHUHBRANCHE	108
5.1	Fallbeispiele: Einführung und Umsetzung von EDI im Bekleidungshandel	108
5.1.1	Kaufhaus am Ostbahnhof, München	108
5.1.2	Modehaus dm dettmer + müller, Celle	109
5.1.3	Modehaus Echter, Weilheim	110
5.1.4	Modehaus fashion & more, Brilon	111
5.1.5	Modehaus Fröhlich, Hachenburg	112
5.1.6	Modehaus Garhammer, Waldkirchen	113
5.1.7	Mode Marcel Paesch, Cuxhaven	114
5.1.8	Modehaus Mensing, Bottrop	115
5.1.9	Kaufhaus Nessler, Ahrensburg	116
5.1.10	Modehaus Palm am Fleinertor, Heilbronn	118
5.1.11	Modehaus Peppy's, Leverkusen	119
5.1.12	Modehaus Röttgen, Jülich	120
5.1.13	StoreKontor, Aurich	121
5.1.14	Kollektive EDI-Realisierung von Bartling (Hildesheim), Urban (Pfaffenhofen), Wagener (Baden-Baden) und WOHA (Donauwörth)	122
5.2	EDI-Statements aus dem Bekleidungshandel	124
5.3	EDI-Statements aus der Bekleidungsindustrie	127

5.4 Fallbeispiele: Einführung und Umsetzung von EDI im Schuhhandel sowie in der Schuh- und Furniturenindustrie	130
5.4.1 Aktiv-Schuh, Berlin	130
5.4.2 Dodenhof, Posthausen	132
5.4.3 Schuhhäuser Kramer Schuhe (Ahaus) und Schuh Kaufmann (Heilbronn)	133
5.4.4 Schuhhaus Schlatholt, Herne	135
5.4.5 Schuhhaus Schnütgen, Wermelskirchen	137
5.4.6 Schuhhaus Hammerschmidt (Hagen) und Lloyd Shoes (Sulingen)	138
5.4.7 Gabor/Camel active, Rosenheim	140
5.4.8 BNS (BERGAL, NICO & SOLITAIRE) Vertriebs GmbH	142
5.5 EDI-Statements aus dem Schuhhandel	143
5.6 EDI-Statements aus der Schuhindustrie	144
6. ZUM SCHLUSS: EIN LEITFADEN FÜR EDI-EINSTEIGER AUS DEM MODEHANDEL	146
ANHANG	150
Wichtige Organisationen und EDI-Kompetenzzentren/eBusiness-Lotsen	150
Checkliste zur Handhabung elektronischer Rechnungen (vergrößerte Darstellung)	157
Glossar	158
Literatur- und Quellenverzeichnis	166
Abbildungsverzeichnis	170